



# Pressedienst

9. Juli 2018

338/2018 Unterstützung der Bürger willkommen

**Straßenbäume freuen sich bei der Hitze über jeden Eimer Wasser**

339/2018 **Rathaus-Abteilung „Wohnungsbauförderung und**

**Wohnberechtigungsscheine“ derzeit nicht besetzt**

*Terminwiederholung; PM 323/2018*

**Beirat für Menschen mit Behinderung, Seniorenbeirat und KiJuPa laden zu gemeinsamer Sitzung ein**





9. Juli 2018

338/2018

Unterstützung der Bürger willkommen

## **Straßenbäume freuen sich bei der Hitze über jeden Eimer Wasser**

Die Hitze der letzten Tage und Wochen belastet die Straßenbäume. Denn der Boden ist sehr trocken, und besonders der warme Wind zehrt die Pflanzen aus. „Eine erwachsene Birke etwa verdunstet bei so einem Wetter bis zu 400 Liter am Tag. Da können ein paar Eimer Wasser schon deutlich helfen“, erklärt Klaus Breuer, Leiter des Bereichs Stadtgrün und Friedhofswesen der Stadtverwaltung.

Wer also den Baum vor seiner Haustür kräftig gießt, wird mit sattem Grün und Schatten belohnt. Es darf kein Washwasser, etwa vom Flurwischen, an die Bäume gegossen werden. Die darin enthaltenen Tenside können große Schäden im Wurzelbereich verursachen.

Die städtischen Gärtner wässern in diesen Tagen insbesondere die jungen Bäume. Denn deren Wurzeln sind noch nicht so tief ausgebildet und brauchen deshalb besondere Unterstützung.





# Pressedienst

9. Juli 2018

339/2018

## **Rathaus-Abteilung „Wohnungsbauförderung und Wohnberechtigungsscheine“ derzeit nicht besetzt**

Die Abteilung „Wohnungsbauförderung und Wohnberechtigungsscheine“ des Bereichs Soziales der Stadtverwaltung ist wegen eines personellen Engpasses vorübergehend leider nicht erreichbar.

Auch der Engpass im Team Hilfen nach dem SGB XII / Grundsicherung des Bereichs Soziales besteht weiterhin.

Ansprechpartnerinnen in dringenden Fällen sind bis auf Weiteres die Mitarbeiterinnen der Infostelle Soziales im Rathaus, Eingang E, 1. Etage, Tel. 02305 / 106-2475, -2452, -2111, -2455.

Öffnungszeiten der Infostelle Soziales:

- montags: 8.00 bis 13.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr
- dienstags: 8.00 bis 13.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr
- mittwochs: 8.00 bis 13.00 Uhr
- donnerstags: 8.00 bis 13.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr
- freitags: 8.00 bis 12.00 Uhr

Der Bereich Soziales ist zudem per E-Mail unter [soziales@castrop-rauxel.de](mailto:soziales@castrop-rauxel.de) erreichbar.





# Pressedienst

9. Juli 2018

*Terminwiederholung; PM 323/2018*

## **Beirat für Menschen mit Behinderung, Seniorenbeirat und KiJuPa laden zu gemeinsamer Sitzung ein**

Erstmals halten die drei Castrop-Rauxeler Gremien Kinder- und Jugendparlament (KiJuPa), Beirat für Menschen mit Behinderung und Seniorenbeirat eine gemeinsame Sitzung ab: Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind dazu am Dienstag, 10. Juli, um 17.00 Uhr im Ratssaal am Europaplatz herzlich willkommen.

Die Belange und Interessen verschiedener Bevölkerungsgruppen werden in Castrop-Rauxel in verschiedenen Ausschüssen und Beiräten vertreten. Deren Mitglieder setzen sich aus Vertretern der Politik sowie den Verbänden, Einrichtungen, Trägern und Organisationen zusammen, die sich für die Interessen der jeweiligen Bevölkerungsgruppen einsetzen. Bislang wurden dabei Aspekte wie Familienfreundlichkeit, Lebensqualität und Freizeitwert in den einzelnen Gremien getrennt für die einzelnen Bevölkerungsgruppen behandelt.

Bei der Erarbeitung des Lokalen Aktionsplans Inklusion sowie in den Diskussionen in den Fachausschüssen und Beiräten zeigte sich, dass viele der genannten Aspekte generationenübergreifend behandelt werden sollten. Und so findet die erste gemeinsame Sitzung von Seniorenbeirat, Beirat für Menschen mit Behinderung und KiJuPa als „Generationenbeirat“ statt.





# Pressedienst

Seite 2

Der demographische Wandel führt zu veränderten Bedingungen und Bedürfnissen in den Stadtteilen. Hinsichtlich des Lebens im Stadtteil stellt eine ältere Bevölkerung andere Ansprüche als beispielsweise eine Familie mit jungen Kindern. Doch eine barrierefreie Infrastruktur und eine gute Erreichbarkeit von den Einrichtungen des täglichen Bedarfs bieten Vorteile für alle Altersgruppen.

Schwerpunkt der gemeinsamen Sitzung am 10. Juli sind zwei Arbeitsgruppen, in denen die unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Bevölkerungsgruppen an die Infrastruktur sowie das soziale Umfeld erarbeitet werden.

Die erste Arbeitsgruppe befasst sich mit möglichen Angsträumen in der Stadt. So kann festgestellt werden, ob die Bevölkerungsgruppen identische Orte als Angsträume wahrnehmen oder ob Senioren und Jugendliche unterschiedliche Angsträume angeben. Das KiJuPa zum Beispiel hat in der Vergangenheit bereits potentielle Angsträume benannt.

In einer zweiten Arbeitsgruppe wird erarbeitet, an welchen Orten Menschen aufgrund von Barrieren im öffentlichen oder privaten Raum in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Ebenfalls wird erfasst, wo die Teilhabe am öffentlichen Leben erschwert wird.

Die Ergebnisse beider Arbeitsgruppen werden anschließend ausgearbeitet und sollen dazu beitragen, allen Menschen in den Stadtteilen eine Teilhabe am Leben zu ermöglichen und die Bedürfnisse bei zukünftigen Veränderungen in den Stadtteilen zu berücksichtigen.

